

## Kontakt

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Stabsstelle Gleichstellung und Diversität  
Christine de Pizan – Mentoring-Programm  
Projektkoordinatorin: Monika Stegmann M.A.  
Projektassistenz: Janina Schubkegel

Telefon: 06131/39-24708  
mentoring@uni-mainz.de  
<https://tinyurl.com/cdp-mentoring>



# PROWEWIN

Programm Weiblicher Wissenschaftsnachwuchs

Christine de Pizan-Programm

Mentoring in den Geistes- und Sozialwissenschaften  
sowie den beiden künstlerischen Hochschulen der JGU

## AUSSCHREIBUNG 2019



Das Christine de Pizan-Programm ist ein Kooperationsprojekt der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität und den Fachbereichen Katholische und Evangelische Theologie, Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Philologie, Translations- Sprach- und Kulturwissenschaften, Geschichts- und Kulturwissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie der Hochschule für Musik und der Kunsthochschule Mainz.

Sprecherin und Sprecher des Programms sind Prof. Dr. Mechthild Dreyer (Leiterin des Arbeitsbereiches Philosophie des Mittelalters) und Prof. Dr. Jan Kusber (Leiter des Arbeitsbereiches Osteuropäische Geschichte).

## Ziel des Programms

Ziel des exklusiven Programms ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Kunst und der Musik in ihrem beruflichen Karriereprozess unterstützend zu begleiten. Damit verfolgt die Universität die Strategie, langfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

## Zielgruppe

Das Christine de Pizan-Projekt richtet sich an promovierende, promovierte und habilitierende Wissenschaftlerinnen der genannten Fachbereiche, die eine wissenschaftliche Karriere (universitär oder außeruniversitär) anstreben und in Forschung und Lehre Führungsverantwortung übernehmen wollen.

## Struktur

Das Programm umfasst drei sich ergänzende Maßnahmen:

**One-to-one-Mentoring**, bei dem die Nachwuchswissenschaftlerinnen durch eine erfahrene Wissenschaftlerin bzw. einen erfahrenen Wissenschaftler über ein Jahr persönlich begleitet werden. Innerhalb der Mentoring-Beziehung werden Ziele und Erwartungen individuell ausgehandelt. Die Mentorin bzw. der Mentor geben Wissen und Erfahrungen weiter, vermitteln Kontakte und geben Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Ein auf hochschulspezifische Themen zugeschnittenes **Coaching- und Workshop-Programm** bietet Möglichkeiten zur Reflektion und zum Erwerb bzw. zur Stärkung zusätzlicher Qualifikationen in den Bereichen Karriereplanung, Kommunikation und Führungsverantwortung.

**Netzwerktreffen** mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern dienen dazu, den fachlichen und interdisziplinären Austausch universitätsintern und extern zu fördern und auszubauen. Es finden sowohl informelle als auch themenbezogene Treffen statt.

## Bewerbung

Die Aufnahme in das Programm erfolgt über eine schriftliche Bewerbung.

Diese umfasst

- ein Motivationsschreiben,
- einen tabellarischen Lebenslauf
- und einen Profilbogen für Mentees.

Nach positiver Begutachtung der Unterlagen erfolgt die Einladung zu einem persönlichen Gespräch mit dem Auswahlgremium. Dieses bildet die Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme in das Programm und das Matching mit einer Mentorin/einem Mentor.

Nach den Auswahlgesprächen, die im Oktober geführt werden, startet die nächste Staffel im November 2018.

**Bewerbungsfrist: 30. September 2018**

Die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: <https://gleichstellung.uni-mainz.de/bewerbung-2018/>

## Programminhalte für Mentees

Rahmenprogramm:

- Prozessbegleitung I (Zieldefinition und Gestaltung der Mentoring-Beziehung)
- Auftakt- und Abschlussveranstaltung
- Prozessbegleitung II (Zwischenbilanz)
- Prozessbegleitung III (Abschluss bzw. Transformation der Mentoring-Beziehung)

Darüber hinaus bieten wir **exklusive Workshops** zu den Themen Karriereplanung, Selbstmarketing, Führungskompetenzen sowie Bewerbungs- und Berufungstraining an.

**Vorträge und Netzwerkveranstaltungen** greifen weitere hochschulspezifische Fragestellungen auf (z.B. Drittmittelwerbung, Strukturen der Macht, Integrität in der Wissenschaft, Work-Life-Balance, Gremienarbeit) und ermöglichen die Vernetzung mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.